



Druckvertheilung: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Bogenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg. In anderen Orten 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 21. April 1914.

Sezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

A. Versicherungsamt Calw.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung!

Der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften in Berlin W 10, Sigismundstraße 31, hat für Unfalluntersuchungen in gewerblichen Betrieben einen Vordruck empfohlen, der sich an einen vom Reichsversicherungsamts ausgearbeiteten vorläufigen Entwurf anlehnt und nach Ansicht des Reichsversicherungsamts zu besonderen Bedenken keinen Anlaß gibt.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden auf diesen Vordruck, von dem Muster bei genanntem Verband erhältlich sind, aufmerksam gemacht und ihnen die Benützung des Vordrucks anheimgegeben; dabei wird bemerkt, daß das Reichsversicherungsamt von der Einführung einheitlicher Vordrucke für Unfalluntersuchungen nach § 1566 R.V.D. vorläufig abgesehen hat, um weitere Erfahrungen über die Entwicklung der Unfall- und Krankenversicherung unter der Herrschaft der neuen Verfahrensvorschriften der R.V.D. abzuwarten.

Den 18. April 1914.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung, betr. Hecken-Brände.

Der Anflug, die Hecken auf dem Felde und in der Nähe von Waldungen in Brand zu setzen, greift mehr und mehr um sich. Es ist deshalb Veranlassung gegeben, darauf hinzuweisen, daß nach dem Vogelschutzgesetz das Zerstören der Brutstätten der Vögel verboten ist und Zuwiderhandlungen strenge bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden und Landjägermannschaften sind anzuweisen, vorkommende Uebertretungen alsbald zur Anzeige zu bringen.

Calw, den 20. April 1914.

A. Oberamt. Amtmann Rippmann.

Offenhaltung des Landesgewerbemuseums und der Bibliothek.

Während des Sommers sind geöffnet: die Sammlungen der kunstgewerblichen und der technischen Abteilung des Landesgewerbemuseums an den Wochentagen von 10-12½ Uhr und 2-5 Uhr an den Sonntagen von 11-3 Uhr,

die Sammlung der Gipsabgüsse an den Wochentagen von 10 bis 12½ Uhr, an den Sonntagen von 11 bis 3 Uhr,

die Bibliothek mit Lesesaal, Zeichenaal und Zeitschriftenzimmer an den Wochentagen von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr (Samstags bis 5 Uhr), außerdem Freitags von 8 bis 10 Uhr abends, an den Sonntagen von 11 bis 1 Uhr.

An den höchsten Festtagen (Neujahrsfest, Erscheinungsfest, Palmsonntag, Karfreitag, Ostersfest, Himmelfahrtfest, Weihnachtfest) sowie am Haupttag des Volksfestes bleiben die Sammlungen geschlossen.

Der Eintritt in sämtliche Sammlungen ist jedermann unentgeltlich gestattet.

Die Patentausslegestelle mit den deutschen Patentschriften und sonstigen Veröffentlichungen des Reichspatentamts über Patent-, Muster- und Zeichenwesen, ferner die Sammlung ausländischer Patentbeschreibungen usw. und die Sammlungen von Adreßbüchern, Ausstellungskatalogen, Preislisten und ähnlichem Nachschlagematerial sind während der Kanzleistunden der Museumsverwaltung (an Wochentagen von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr) zur Benützung zugänglich (Bureau links vom Haupteingang).

Ausgeliehen werden innerhalb Württembergs Bücher und Vorbilder der Bibliothek sowie (auf kurze Zeit) Patentschriften, ferner auch Gegenstände aus den übrigen Sammlungen, soweit nicht bei einzelnen derselben aus besonderen Gründen abweichende Bestimmung getroffen ist. An Sonntagen können Bücher wieder aus der Bibliothek entlehnt noch dahin zurückgegeben werden.

Motoren und Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt.

Größere Gruppen von Besuchern können, sofern ein Beamter frei ist, auf dem Bureau des Museums einen Führer erhalten.

Stuttgart, den 1. April 1914.

M o s t a f.

Krieg in Sicht.

Präsident Wilson äußerte Zeitungskorrespondenten gegenüber: Nehmen Sie nicht den Eindruck mit, daß wir mit Mexiko Krieg führen wollen. Wir würden unter keinen Umständen gegen das mexikanische Volk kämpfen, denn wir sind seine Freunde. Ich begeistere mich nicht für den Krieg. Ich wünsche Gerechtigkeit. Die gegenwärtige Lage wird vielleicht doch nicht zum Kriege führen, falls Huerta jetzt noch dem Gebot der Klugheit folgt. — Staatssekretär Bryan hatte heute vormittag mit dem Präsidenten im Weißen Haus eine Besprechung. — Wie der Kriegssekretär bestätigt, wird der Generalfeldmarschall, Generalmajor Leonhard Wood im Falle von Feindseligkeiten die amerikanischen Streitkräfte befehligen. — Unter dem Vorsitz des Admirals Dewey trat heute der gemeinsame Arme- und Marine Rat zu einer Sitzung zusammen um die Pläne für das Zusammenwirken von Armee und Marine zu besprechen, falls dies notwendig werden sollte. Die Generale Wood und Wotherpoon nahmen an der Beratung teil. — Dem Vernehmen nach haben die in der Stadt Mexiko lebenden Amerikaner begonnen die Stadt zu verlassen. Hunderte von ihnen traten gestern die Reise nach Veracruz an.

Im Repräsentantenhaus wurde ein Antrag eingebracht, durch den die Verwendung der bewaffneten Macht der Vereinigten Staaten zur Erzwingung der Huerta gestellten Forderungen gut geheißen wird.

Veracruz, 20. April. Kapitän Hughes, der Chef des Stabs der atlantischen Flotte, begab sich heute zu General Haas, dem Befehlshaber der mexikanischen Bundesstruppen in Veracruz, und zum Hafentendanten und ersuchte sie, alle Handelsschiffe zum Verlassen des Hafens aufzufordern. Der amerikanische Konsul hat alle Frauen fremder Nationalität ersucht, auf im Hafen liegenden Schiffen Zuflucht zu suchen, vorzugsweise auf den Dampfern Mexiko und Esperanza, die von der amerikanischen Marine für diesen Zweck geschert worden sind.

Houston (Texas), 20. April. Die zweite Armeedivision ist in Stärke von 10 000 Mann eiligst nach Galveston befördert worden, wo Transportschiffe bereit liegen. Der mexikanische Minister des Aeußern, Rojas, jagte in einer Erklärung, daß die mexikanische Regierung einen bedingungslosen Salut abgelehnt habe, weil sie meinte, daß die Annahme einer solchen Forderung mit einer Demütigung gleichbedeutend sei. Sie sei überzeugt, die zivilisierte Welt werde zu der Ansicht kommen, daß ihr Verhalten weise und gemäßigt gewesen sei, daß sie alle Forderungen des Völkerrechtes beobachtet habe und, daß sie, als sie es ablehnte, weiter nachzugehen, dabei nur durch die Rücksicht auf ihre Ehre und Würde bestimmt worden sei.

Der russische Getreide- und Mehlzoll.

Die Berliner Blätter verzeichnen laut St. A. gewisse wirtschaftspolitische Maßnahmen Rußlands, die ihre Spitze gegen Deutschland richten. Die erste dieser Maßnahmen ist ein Getreide- und Mehlzoll, der als Abwehr gegen das System der deutschen Einfuhrzölle ausgegeben wird. Die Duma hat den Zoll mit erdrückender Mehrheit angenommen. Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Ausschusses Muffin Buschkin sprach dabei aus, daß man „am Vorabend eines großen wirtschaftlichen Zweikampfes“ stehe. Dieser Getreide- und Mehlzoll soll gleichzeitig für Finnland eingeführt werden, obgleich die Einbeziehung Finnlands ins russ. Zollgebiet noch nicht vollzogen ist. Das Protokoll zum deutsch-russischen Zusatzvertrag vom 15. Juli 1904 enthält folgende Bestimmung: „Die kais. russische Regierung wird, bevor sie zur Einverleibung des Zollgebietes des Großfürstentums Finnland in dasjenige des russischen Kaiserreichs schreitet, die deutsche Regierung mindestens zwei Jahre vorher von ihrer bezüglichen Entschließung verständigen. Zugleich erklärt die russische Regierung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach diese Einverleibung nur schrittweise in hinreichend abgemessenen Zwischenräumen bewirkt wird.“ Gleichwohl hat jetzt die russische Regierung der Duma zugleich mit der Einführung des Mehl- und Getreidezolls für Rußland einen entsprechenden Entwurf für Finnland vorgelegt. Man sucht das in Rußland damit zu rechtfertigen, es handle sich noch nicht um eine allgemeine Zoll-

union, sondern nur um Einführung einzelner besonderer Zölle, wie sie mehrfach in letzter Zeit schon ohne Widerspruch Deutschlands erfolgt sei. Das waren aber nebensächliche Zölle, während bei Mehl und Getreide die wichtigsten deutschen Ausfuhrartikel in Frage kommen. Andere russ. Maßnahmen, die teils schon angeordnet, teils geplant sein sollen, richten sich gegen die deutsche Industrie. So soll der russ. Eisenbahnminister dem Ministerrat vorgeschlagen haben, deutschen Firmen nur dann Lieferungen zu übertragen, wenn sie bei der russ. Regierung eine hohe Kaution hinterlegen, die dazu bestimmt sei, Beauftragte Rußlands in Deutschland vor Verhaftung zu schützen. Vereinzelt polizeiliche Mißgriffe, wie sie in Köln der russ. Kapitän Poljakow, ein Vertreter des Marineamts, und in Breslau der Ingenieur Popow, ein Vertreter des Eisenbahnministeriums, erlebt haben — beide hatten Staatsaufträge für die deutsche Industrie — würden auf diese mehr als sonderbare Weise zu einer Benachteiligung der deutschen Industrie ausgenützt. Der russ. Marineminister soll ferner in einem Rundschreiben an alle Schiffswerften und sonstige Lieferanten seines Ressorts Weisung gegeben haben, dringliche Bestellungen, die ins Ausland vergeben werden, nicht mehr nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu leiten, sondern in erster Linie die französische oder belgische Industrie zu berücksichtigen. Vom Kriegsminister werde etwas ähnliches erwartet. — In der ganzen Angelegenheit läßt sich übrigens noch nicht klar sehen; nähere Aufklärung werden wohl die kommenden Reichstagsverhandlungen über die auswärtige Politik bringen.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 21. April 1914.

Der Bauplag des Realprogymnasiums.

Die bürgerlichen Kollegien nahmen in ihrer heutigen Vormittagsitzung einen Antrag von B.A.M. Zügel an, den am 6. März vorigen Jahres gefaßten Beschluß, das alte Krankenhaus abzureißen und an seiner Stelle das Realprogymnasium zu erbauen, aufrechtzuerhalten. Vom Gemeinderat stimmten Hippelein und Kirchherr, vom Bürgerausschuß Frommer und Eisenmann dagegen. (Näherer Bericht folgt.)

Lichtbildervortrag im evang. Arbeiterverein.

Einen wirklichen Genuß bedeutete der Lichtbildervortrag des Arbeiterssekretärs Springer am Sonntagabend im Dreißigen Saal. Einleitend führte er aus, daß heute manche Stimmen zu hören sind, die sagen, der Arbeiter soll sich um sein Geschäft kümmern, und wenn schließlich auch eine gewisse einfache Kunst noch in sein Gebiet gehöre, soll er doch von wirklicher Kunst und von höheren Kunstprodukten die Finger lassen, weil er nichts davon versteht. Nun ist ja klar, daß der, dem die Zeit und die Mittel in die Hand gegeben sind, sich weiterzubilden, auch ein gewisses Maß von Kunstwissen sich aneignen kann, aber Kunstgenuß und Kunstleben ist durchaus nicht ein Privilegium der höheren Stände, sondern auch beim Arbeiter möglich. Springer tadelte dann die vielen Bilder (Jagd- und andere Szenen in Veldruck), die da und dort zu sehen seien, und die trotz ihrer „Farbigkeit“ in das Gebiet des Schundes zu verweisen seien. Auch das Aufhängen all der vielen Photographien, die manche Stube zur „Verwandtengalerie“ machen, findet er unpassend. Nachdem der Redner noch andere Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst, wie Poesie, Musik und Architektur kurz gestreift, von denen wir in diesem Vortrag absehen wollen, folgte eine große Anzahl von Lichtbildern (ca. 75), von Malern alter und neuer Zeit: Menzel, Meunier, Ludwig Richter, Theodor Schüz, Gebhardt, Steinhilber, Uhde, Burnand, Hans Thoma und am Schluß noch einige von Böcklin (Toteninsel), Haug (Morgenrot), Albr. Dürer (Christus am Kreuz) und Lukas Cranach (Ruhe auf der Flucht), die der Redner mit erläuternden Worten begleitete. Alle Lebensstufen waren dargestellt: die glückliche Kinderzeit (Vor der Sonntagschule), Konfirmation, Abschied vom Elternhause, Wanderjahre, Heimkehr, Familienleben, Alter, Tod und Grab; alle Regungen der Menschenbrust und die Licht- und Schattenseiten

Ämtliche und Privatanzeigen.

**R. Forstamt Liebenzell.
Laubholzstammholz- und
Schichtderbholz-Verkauf**

Mittwoch, den 29. April, vorm.
9 1/2 Uhr, in der Sonne in Liebenzell, aus Staatswald: Hummelberg, Miß, Badwald, Finkenberg, Nonnenweg; Schichtderbholz: Km. eichen: 3 Anbruch, buchen: 22 Scheiter, 5 Prügel, 40 Klotzholz und Anbruch, Nadelholz: 3 Scheiter, 42 Prügel, 56 Anbruch. Laubholzstammholz: aus hinterer Nonnenweg und unteres Lödeck: 37 Rotbuchen mit Fm. 22 II. bis VI. Klasse, 4 Eichen mit Fm. 2 IV. und V. Klasse.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Haushalt auf 1. oder 15. Mai gesucht.

Café Schönen, Bad Liebenzell.

Mädchen-Gesuch.

Alleinstehender Herr mit kleinem landwirtschaftlichem Betrieb, ohne Viehhaltung, sucht zur Beforgung seines Hauswesens und Küche, sowie in freier Zeit zur Mithilfe leichter landwirtschaftlicher Arbeiten, ein

**Dienstmädchen oder
alleinstehende Frau**

zu baldigem Eintritt. Bewerbungen sind zu richten unter W. 31 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**1 Bijoutier-
Lehrling
u. 1. Polirer-
Lehrmädchen**

werden unter günstigen Bedingungen und hohem Anfangslohn sofort angenommen.

Heinrich Fehling, Pforzheim, Ebersteinstr. 6. Nahe beim Bahnhof.

Bierführergesuch

Ein solider, kräftiger Mann, guter Pferdepfleger, findet innerhalb 14 Tagen dauernd gutbezahlte Stellung bei E. Rafz z. Schwabenstüble.

**2—3 tüchtige Maurer
und Steinbauer**

finden sofort Beschäftigung bei Joh. Georg Gall, Maurermeister, Röttenbach, Baustelle Würzbach.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen Pflegsohn wird bei einem tüchtigen Schneidermeister eine Lehrstelle gesucht.

Näheres bei Georg Pfeiffer, Handlung, Holzbrunn.

**Stuttgarter
Pferde-Lose**

à 2 Mark.
Ziehung 25. April.
Hauptgewinne 40 000, 10 000, 2000 Mark usw. Zu haben bei Friseur Odermatt, Bahnhofstr.

Britischenwagen

ohne Federn, womöglich mit Auffah, 60—70 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Würzbach.

Brennholz-Verkauf.



Anbruch, 37 Km. Papierholz.
Den 20. April 1914.

Am Montag, den 27. April, vorm. 10 Uhr, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindefeld Hardt, Abt. I u. II, Becherberg Abt. I, II, III und den hinteren Teilen, Becher Abt. I, Neubrunnenmüß, Zimmer Abt. I, II, III, IV.: 78 Rm. Prügel, 404 Km.

Schultheißenamt:
Girrbach.

Oberamt Calw.

Gemeinde Dachtel.

Bauarbeiten.

Zum Umbau des Schul- und Rathauses und zur Erstellung eines Schülerabortegebäudes sind

jämliche erforderlichen Bauarbeiten

im Submissionswege zu vergeben. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten und auf dem Rathaus Dachtel zur Einsicht auf, wofelbst auch die in Prozenten ausgedrückten Offerten bis spätestens Samstag, 25. ds. Mts., abends 6 Uhr, abgegeben werden wollen. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Calw
Dachtel, den 18. April 1914.

Schultheiß:
Lehre.

Die Bauleitung:
Kiefner. Tel 88.

Im Saale der Brauerei Dreiß.

**In der
naturgeschichtlichen
Ausstellung**

des Herrn M. Mende, findet

wissenschaftl. Vortrag

statt. Eintritt 40 Pfg. Um recht zahlreichen Besuch wird gebeten.

Präm. Math. L. dt. (1897) bestrenommt.
Buchführ. engl., doppel., amerikan., stenograph., Maschinenschreib., etc.
Schreib-Institut - Privat-Handelsschule für alle Berufe.
Langestr. 61, Calw.
Gander Konfirmanden- u. Ferienkurse

**Spratt's
Küchennutter
Geflügelfutter
Kundekuchen**
ist in Säcken von 5 Pfund à M. 1.40 zu haben bei
H. Hauber.

**Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle**
deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
**Matadorstern
beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.**
4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei - Altona-Bahrenfeld.

Rino-Salbe
wird angewendet bei Beinleiden, bösen Fingern, Hautleiden, Verletzungen, Bartflechten, Flechten, alten Wunden usw.
Dose à M. 1.15 u. 2.25 in allen Apotheken.
Originalpackung ges. gesch. Rich. Schubert & Co., G.m.b.H. Weinböhla-Dresden.
Man verlange ausdrücklich „Rino“

**Stuttgarter
Geld- und Pferdelotterie.**
Loose à 2 Mk. bei
Friseur Witz, Marktplatz.
Hauptgewinn 40 000 Mk.
15 Pferdegewinne usw.
Ziehung gar. 24. und 25. April.

Von
SCHRADER'S
'MOST-SUBSTANZEN'
machen sich tausende von Familien seit Jahren ihr tägliches Hausgetränk. Überall erhältlich.

**Speisekarten
Weinkarten
Papierservietten**
in ein- und mehrfarbiger Ausführung erhalten Sie rasch und billig von der
**A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei
Calw**
Telefon Nr. 9. - Lederstrasse.

**Schuhputz
Nigrin**
färbt nicht ab
Der Gesamtauftrag des heutigen Blattes legt ein Prospekt der Görliger Lackfabrik Otto Schwetfisch G. m. b. H. Görlitz bei.

**In Calw auf dem Brühl.
Zirkus Don Mini.**

**Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, erste große
Eröffnungs-Vorstellung.**

Im Zirkus Don Mini ist ein Großstadtprogramm zu sehen. Zirkus Don Mini ist kein Reklame-Zirkus, Zirkus Don Mini hält, was er verspricht, Zirkus Don Mini ist ein moderner Wander-Zirkus, nicht der größte, aber doch ein leistungsfähiges Unternehmen. Darum lautet die Parole.

**Auf in den Zirkus Don Mini!
Ueberzeugung macht wahr!**

Es ladet freundlichst ein

die Direktion.

Samstag, den 25. ds., 8 1/2 Uhr abends
im Badischen Hof

**öffentlicher
Lichtbilder-Vortrag**

über:
„Die Bedeutung und die Ziele der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.“

Eintritt frei.

Kurzwaren aller Art

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Cravatten, Hosenträger, Damengürtel, Jabots, Spitzenkragen, Handschuhe, Stickereien, Spitzen, Klöpeleinsätze, Gestickte Unterrockvolant, Wäsche-Monogramme in weiss u. farbig Wäsche-Borten empfiehlt

Franz Schoenlen :: Calw
Oberer Marktstrasse 36. Telefon 40.

**Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend e. G. m. b. H.
Steiermärker Eier**

sind eingetroffen und wollen abgeholt werden. treffen im Laufe dieser Woche ein.

+ Bruchleidende. +

Eine große Wohllust ist mein guttugendendes, nur aus Leder, ohne Feder, hergestelltes „Universal“ Bruchband. Es ist leicht und bequem, rei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie. Jedes Band wird nach Maß angefertigt. Mein Vertreter wird am Donnerstag den 23. April, in Nagold, Gasthof zum Rößle und am Freitag, den 24. April, in Calw, Gasthaus zur Sonne, jeweils von 9—3 Uhr, Muster vorzeigen und Bestellungen entgegen nehmen.
Carl Unverzagt, Bandagist, Vörrach i. Baden.
Wallbrunnstrasse Nr. 8. Telefon Nr. 475.

Der Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw empfiehlt für die diesjährige Brutzeit den Bezug von

Bruteiern

aus den bewährten Zuchtstämmen seiner Mitglieder. Es geben ab: Carl Hiller, Calw: weiße Italiener; pens. Oberamtsdiener Luibrand, Calw, Gottfried Schötle, Ernstmühl, Gutspächter Bräuninger, Hofgut Georgenau: rebhuhnfarbige Italiener; Fr. Lörcher, Alzenberg: silberhalbige Italiener; Schlachthausverwalter Josenhans, Calw, und Hauptlehrer Rothfuß, Oberreichenbach: schwarze Minoras; Wilh. Dingler, Calw: weiße Wyandottes; R. Hauber, Calw: rote Islands; R. Bilharz z. Rößle, Hirsau: schwarze Rheinländer und weiße Dringtons, je per Ei 15 S.